

Die Neue Rechte in der Sozialen Arbeit in NRW

Online-Fachtagung Rechtsextremismus, Neue Rechte und Rechtspopulismus
in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit
Technische Hochschule Köln, 16.09.2021

Prof. Dr. Birgit Jagusch
Technische Hochschule Köln

Dr. Christoph Gille
Hochschule Koblenz

Technology
Arts Sciences
TH Köln



Inhalt

1. Ausgangspunkte
2. Forschungsdesign
3. Landesweite Ergebnisse
4. Erscheinungsformen
 - a) Eigene Angebote
 - b) Externe Einflussnahmen
 - c) Interne Einflussnahmen
5. Schlussfolgerungen

1. Motivation & theoretische Ausgangspunkte

1. Nur vereinzelt Wissen über neurechte Einflussnahmen

- eher anekdotische Berichte außerhalb und innerhalb von Deutschland (*Gregori/Trebing 2019; Lehnert/Radvan 2016; Scherr/Bitzan 2007*)
- aber keine systematischeren Erhebungen innerhalb Sozialer Arbeit

2. Immanente Anschlussfähigkeit der Sozialen Arbeit

- Grenzziehungen und Othering (*Seelmeyer 2017, Kessler/Maurer 2010*)
- eingeschriebener Bezug auf die Gesellschaft/Gemeinschaft (*Natorp 1899*) birgt das Risiko des Vorrangs des Gesellschaftlichen/Gemeinschaftlichen

1. Motivation & theoretische Ausgangspunkte

3. Ausdruck gesellschaftlichen Wandels

- Verringerte Handlungsfähigkeit durch autoritären Kapitalismus (*Groß/Hövermann 2018*) und neosozialen Wohlfahrtsstaat (*Lessenich 2008*)
- Privilegienverlusten bestimmter Gruppen
- Autoritäre Denkweisen und Praktiken als Konsequenz (*u.a. Hürtgen 2020; Fraser/Jaeggi 2020; Nachtwey 2017*).

4. Zum Konzept "Neue Rechte"

- kultureller Rassismus (*Balibar 1990*), Homogenitätsvorstellungen
- politstrategische Brückenfunktion, Spiel mit Nähe und Abstand zu rechtsextremen Positionen (*Fuchs/Middelhof 2019; Weiss 2017, Langebach/Raabe 2016*)

2. Forschungsdesign

Fragen

Findet sich die Neue Rechte in der Sozialen Arbeit in NRW?
In welchen Erscheinungsformen tritt sie auf?

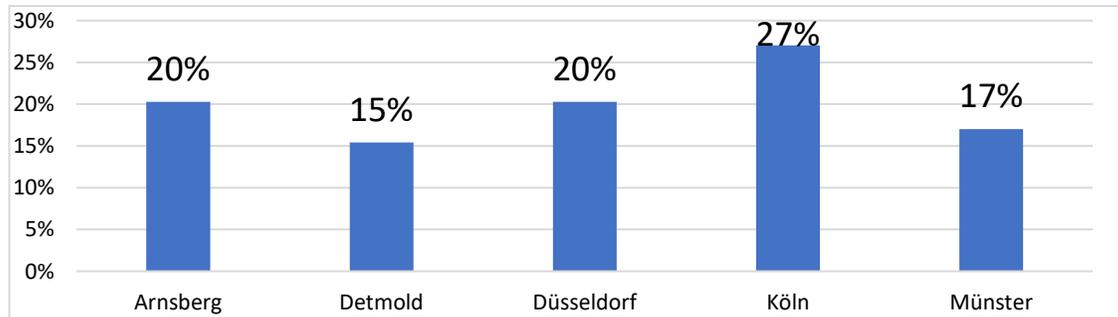
Dreischrittiges Vorgehen

- **Fragebogenerhebung:** Schneeballsystem. Start in allen Regierungsbezirken und verschiedenen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit, 377 Rückläufe
- **Expert*inneninterviews:** 24, mit Vertreter*innen von freien und öffentlichen Trägern Sozialer Arbeit, sowie 2 bundesweit tätigen Einrichtungen
- **Dokumentenanalyse:** Auswertung der parlamentarischen Aktivitäten der AfD im Landtag NRW (Juni 2017-Juni 2019, 35 parlamentarische Dokumente in engerer Analyse (kleine [22] und große [1] Anfragen, Anträge [5], Ausschuss- [1] und Plenarprotokolle [4])

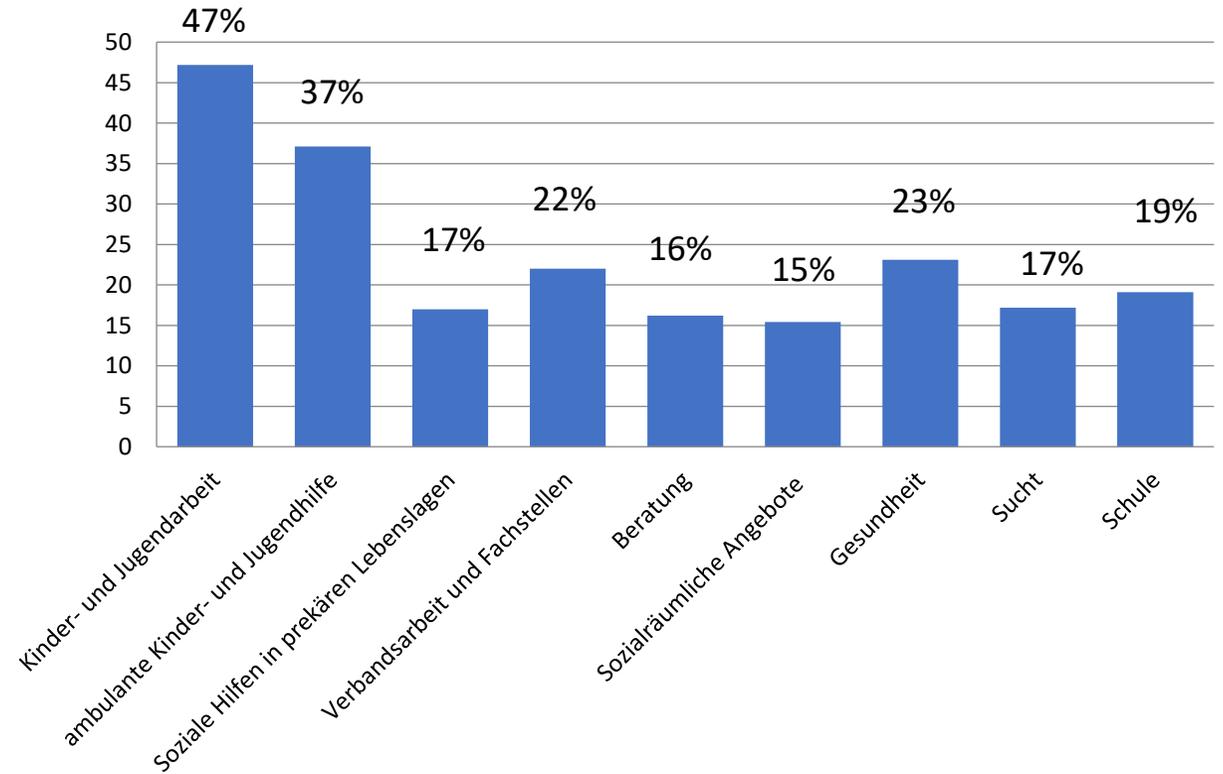
3. Landesweite Ergebnisse

Verteilung der Rückmeldungen

a) nach Regierungsbezirken (n=370)

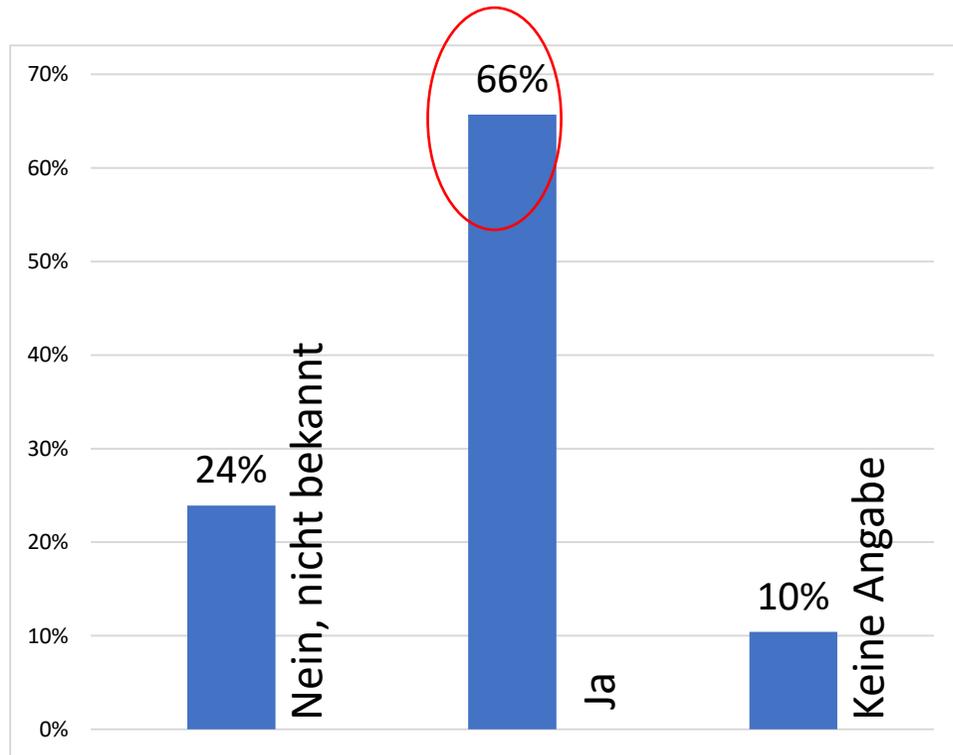


b) nach Handlungsfeldern
(n=377, Mehrfachnennung möglich)

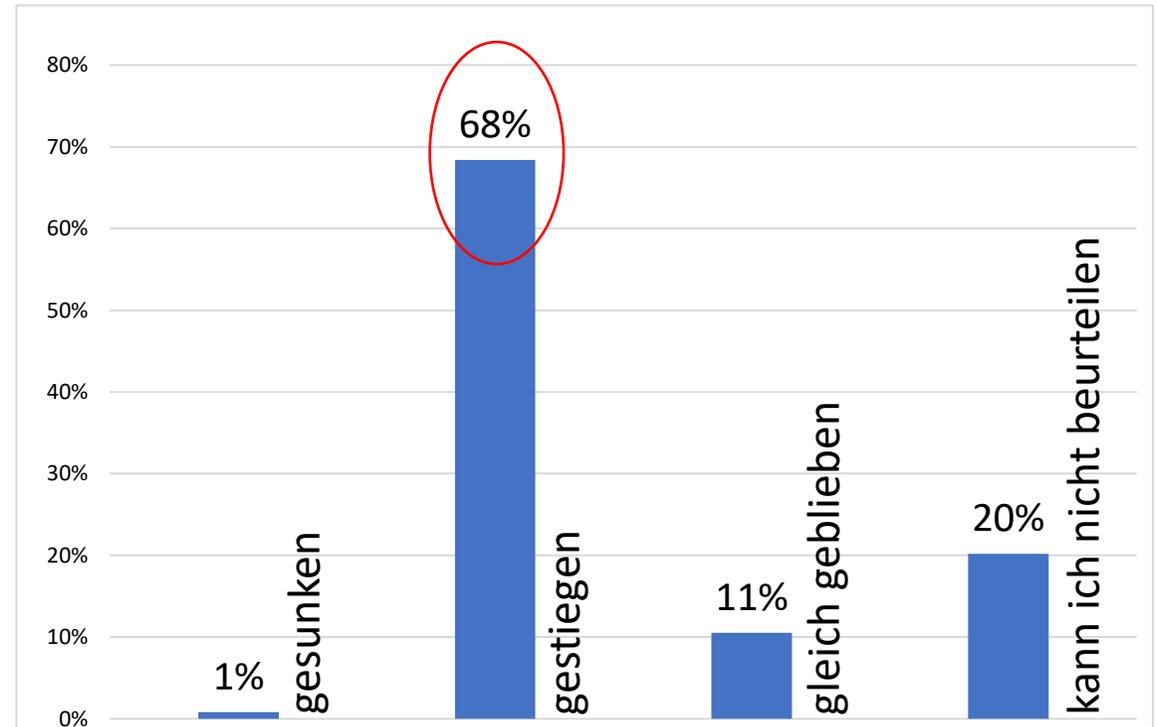


3. Landesweite Ergebnisse

Anzeichen neurechter/rechtsextremer Aktivitäten? (n=377)

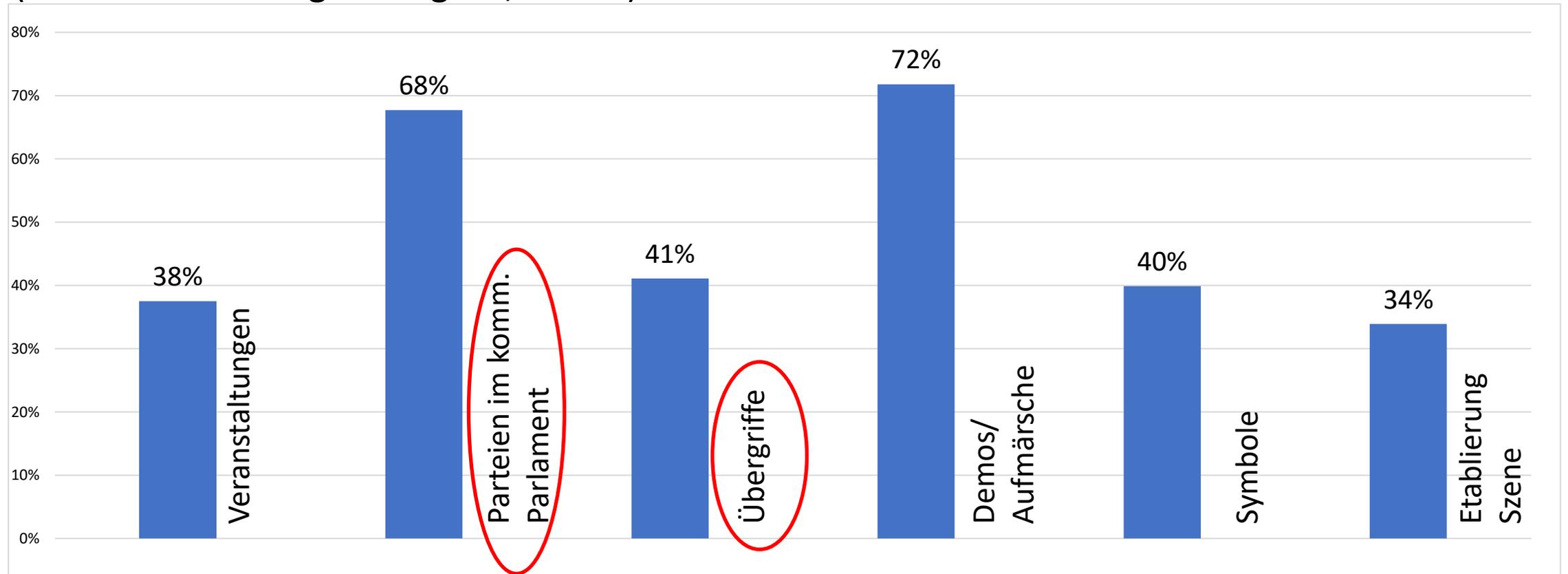


Entwicklung neurechter/rechtsextremer Einstellungen? (n=247)



3. Landesweite Ergebnisse

Welche Anzeichen neurechter/rechtsextremer Aktivitäten?
(Mehrfachnennungen möglich, n=248)



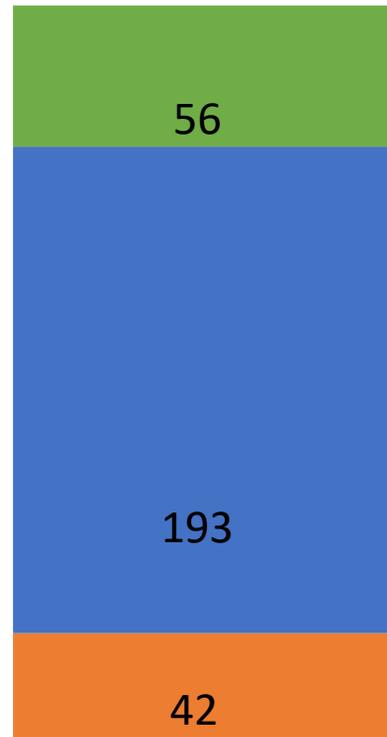
3. Landesweite Ergebnisse

Einschätzungen zu eigenen Angeboten, internen und externen Einflussnahmen der Neuen Rechten
Darstellung in absoluten Angaben

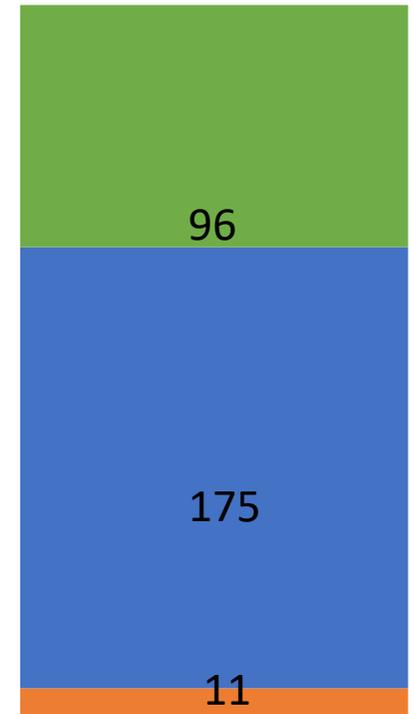
Eigene Angebote (n=303)



Externe Einflussnahmen (n=293)

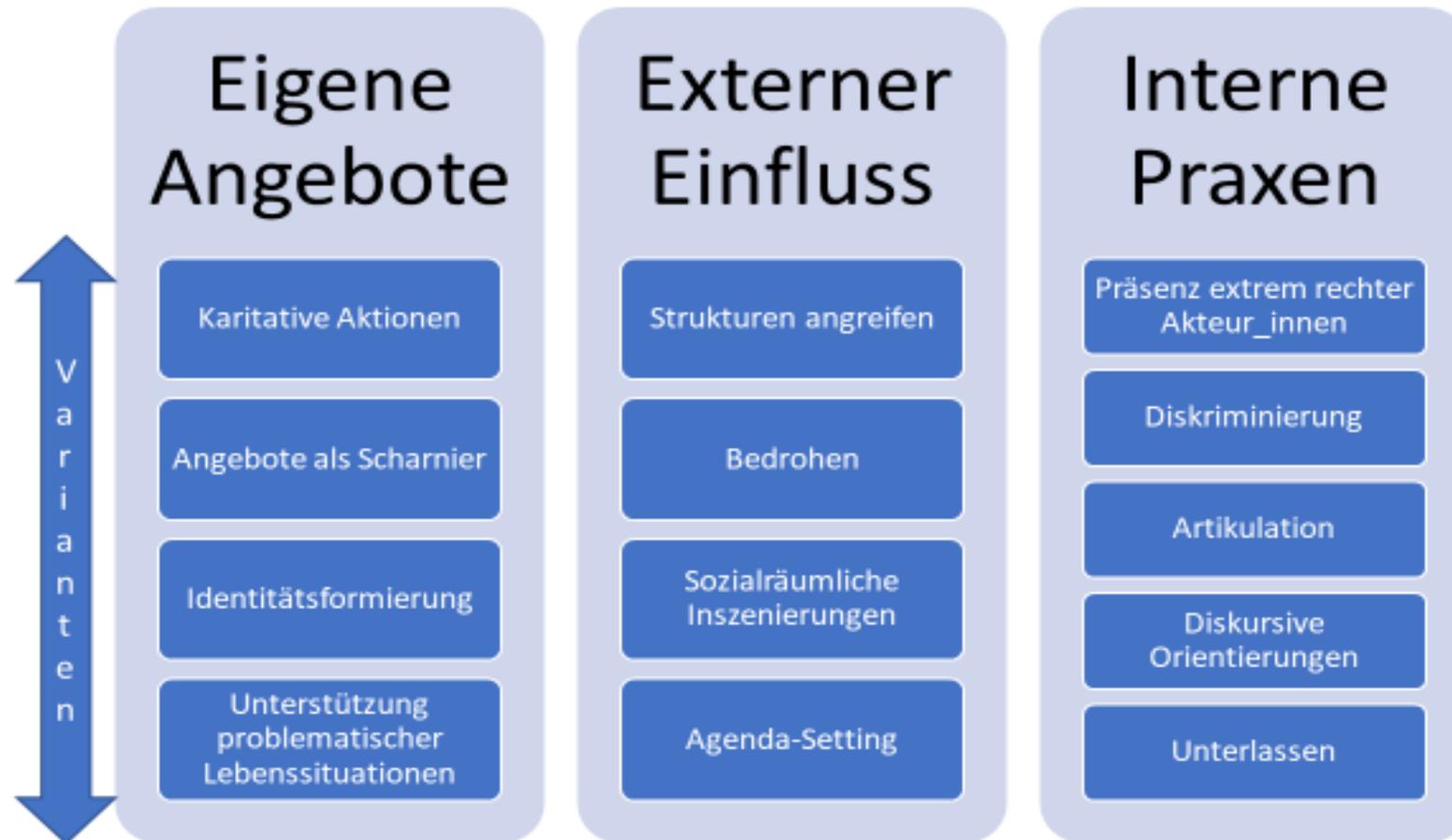


Interne Einflussnahmen (n=285)



Ja Nein, nicht bekannt, aber vorstellbar Nein, nicht bekannt und nicht vorstellbar

4. Erscheinungsformen - Übersicht



4a) eigene Angebote

„Karitative“ Aktionen

- wenden sich vordergründig an benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- Mediale Inszenierungen
- Transport politischer Botschaften: Differenzierungspraktiken, Rassismen, Konkurrenzsituationen, politisches Versagen
- keine Kooperation, nicht nachhaltig
- *z.B. Angebote für Wohnungslose, Aufräumaktionen, Spendenausgaben, Bürgerwehren*

Scharnierangebote

- Aktivitäten mit sozial-kulturellem Charakter
- Sichtbarkeit und öffentlicher Raum
- unauffällige Namen, die Zugang erlauben
- Transport rassistischer, völkischer, autoritärer Ideen
- dient der Gewinnung neuer Unterstützer*innen
- *z.B. Sportangebote, Konzerte, Ausflüge, Nachbarschaftsfeste und Nachbarschaftshilfe*

4a) eigene Angebote

Angebote der Identitätsformierung

- Angebote innerhalb geschlossener Szenen der extremen Rechte
- zeichnen sich durch hohen Erlebnischarakter aus
- dienen der Ausprägung einer spezifischen Identität im Sinne eines „so sind wir“, das „sozialpädagogische“ Angebot
- z.B. *Ferienlager für Kinder und Familien, Wettkämpfe*

Angebote für problematische Lebenssituationen

- Angebote innerhalb geschlossener Szenen der extremen Rechte
- versprechen Solidarität innerhalb der Szenen, erzeugen so Loyalität und dauerhafte Verankerung
- das „sozialarbeiterische“ Angebote
- z.B. *Prozessbetreuung, ökonomische Unterstützung, Schulungen, Gefangenenhilfe*

4b) externe Einflussnahmen



Bestehendes Destabilisieren

Strukturen angreifen

- Gezieltes Infragestellen von Angeboten und Strukturen und Delegitimierung
- Eng mit institutionalisierter politischer Arena verknüpft
- Angriffe auf Finanzierung und/oder Themen
- Folgen: Verunsicherung, Kapazitätenbindung, vorseilendes Gehorsam
- *z.B. Angriffe auf Jugendverbandsarbeit, parlamentarische Anfragen (Hauptamtlichkeit, Themen, „Linksextremismus“, „Frühsexualisierung“)*

Bedrohen

- Psychische und physische Formen der Einschüchterung und Bedrohung von Mitarbeitenden, deren Familien oder Einrichtungen
- Selten offen, häufig klandestin
- Schaffung von Angsträumen
- Ziel ist Einschüchterung
- Insbesondere Menschen, die für etwas (ein)stehen, werden bedroht
- *z.B. Sprüche, Drohbriefe, Übergriffe, Aufmärsche*

4b) externe Einflussnahmen



Neues schaffen

Sozialräumliche Inszenierungen

- Symbolische Landnahmen: Erreichen von Visibilität im Sozialraum
- Inszenierungen: Vermittlung des Gefühls von Präsenz und Stärke
- Kampf um die Straße
- z.B. *„Unser Dorf soll schöner werden“*, *Stickerattacken*, *Anmietungen in Bürgerzentren*

Agenda-Setting

- Setzung von Themen und Diskursen mit dem Ziel der Beeinflussung von Praxen, Diskursen und Programmen
- Gelegentlich organisiert und massiv
- Folgen: Verunsicherung, Positionierung wird notwendig
- z.B. *Spenden an Wohnungsloseneinrichtung*, *Parlamentarische Anfragen (rassistische oder antifeministische Narrative)*, *Veranstaltungen*

4c) interne Praxen

Präsenz extrem rechter/neurechter Akteur*innen

- Anhänger*innen extrem rechter Szene sind als Mitarbeitende in Einrichtungen der Sozialen Arbeit tätig
- Offene oder verdeckte Zugehörigkeit, offenes oder symbolisches Eintreten
- Veränderung des Klimas in Einrichtungen: Verunsicherungen bei Adressat*innen und Personal, mögliche Scharnierfunktion für Adressat*innen oder Nutzung für karitative Inszenierungen
- *z.B. in Wohnungslosenhilfe, Betreutem Wohnen, interkultureller Sozialer Arbeit, Frühpädagogik, Erziehungsberatung*

Diskriminierung

- Gezielte Verweigerung von Leistungen an Adressat*innen
- mit Verweis auf Gruppenzugehörigkeit und Abwertung
- Verwoben mit machtvoller Position Sozialer Arbeit (gate keeper / street level bureaucrats)
- *z.B. Hausverbote, Beleidigungen, Leistungen für Menschen mit Fluchtgeschichte*

4c) interne Praktiken

Artikulationen

- Konkretes Vokabular: rechtsextreme Begriffe, Brückenbegriffe, insultives Vokabular
- Thematische und allgemeine Positionierungen: Wir/Sie Dichotomien
- z. B. *Flüchtlingswelle, Gutmenschen, Deutschenfeindlichkeit, Beleidigungen, "die ... sind" „rechts von der CDU“, ***

Diskursive Orientierungen

- Neurechte Diskurse: Bezug auf „Volksgemeinschaft“, Kulturalisierungen, Rassismus
- Neosoziale Diskurse: richten sich an „Nützlichkeits“erwägungen aus
- Beide zeichnen sich durch Primat der exklusiven Gemeinschaft aus
- Zahlreiche Beispiele aus dem Hochschulkontext (u.a. durch Anleiter*innen)
- z. B. *„nicht wählerisch sein“, „die bekommen das nicht“, „nicht investieren“, „bin auch Deutscher“, „Qualifikation ist grundsätzlich schlechter“*

4c) interne Praktiken

Unterlassen

- Gebotene Handlungen finden nicht statt
- Dadurch wird Raum für neurechtes Denken und Handeln gegeben
- Sind häufig Voraussetzung oder Bedingung, dass extrem rechte Landnahmen stattfinden können
- *z.B. wenn auf Sprüche oder Praktiken von Adressat*innen/Kolleg*innen/Studierenden/Lehrern nicht reagiert wird, Verweise auf „Neutralitätsgebote“*

5. Schlussfolgerungen:

- **keine breiten Landnahmen der Neuen Rechten** in der Sozialen Arbeit in NRW, aber **zahlreiche Versuche der Einflussnahme und der Entwicklung eigener Angebote**
- **Soziale Arbeit ist anschlussfähig** für Themen und Agitationen der Neuen Rechten
- **Beunruhigend:** Große Kontinuitäten, massive Einschüchterungen, Grenze der Gewalt wird überschritten, massive Instrumentalisierung für Agendasetting, Präsenz extrem rechter Mitarbeiter*innen in Einrichtungen, Selbstverständlichkeit neurechten Denkens im Alltag der Sozialen Arbeit

5. Schlussfolgerungen

- **Einflussnahmen sind breit zu finden**, keine Hinweise auf sozio-geographische Faktoren (Stadt-Land) oder bestimmte Arbeitsfelder
- **personelle und institutionelle Kontinuitäten der extremen Rechten sowie gute Vernetzung bilden den fruchtbaren Boden** für Land- und Einflussnahmen
- entscheidend ist die Frage nach der **strukturellen Verankerung etablierter Sozialer Arbeit**, die sich an Prinzipien wie den Menschenrechten, der Autonomie und der Demokratie ausrichtet

5. Schlussfolgerungen

- **Rassismus ist dominantes Narrativ**, das mit Angstmache und der Forderung einer exklusiven Solidarität einher geht
- **Instrumentalisierung von Sozialer Arbeit für den Transport von neurechten Botschaften**
- **Strategie der Verunsicherung der Fachkräfte geht auf**, Verunsicherungen ermöglichen schon Landgewinn
- Die **Negation der extremen Rechte in der Sozialen Arbeit verhindert Auseinandersetzungen**, Positionierungen und notwendige institutionelle Rahmenbedingungen

Literatur

- Balibar, Étienne (1990): Gibt es einen „Neo-Rassismus“? In: Balibar, Étienne; Wallerstein, Immanuel (Hg.): Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg, S. 32-38.
- Fraser, Nancy; Jaeggi, Rahel (2020): Kapitalismus. Ein Gespräch über kritische Theorie. Berlin.
- Fuchs, Christian; Middelhoff, Paul (2019): Das Netzwerk der Neuen Rechten. Reinbek bei Hamburg.
- Grigori, Eva; Trebing, Jerome (2019): Jugend an die Macht – Zugriffe neurechter Bewegungen auf die Jugendarbeit am Beispiel der Gruppen „Identitäre Bewegung“ und „Kontrakultur“. In: Boehnke, Lukas; Thran, Malte; Wunderwald, Jacob (Hrsg.): Rechtspopulismus im Fokus. Wiesbaden, S. 135-156.
- Groß, Eva; Hövermann, Andreas (2018): Marktförmiger Extremismus. Abwertung, Ausgrenzung und Rassismus vor dem Hintergrund einer Ökonomisierung von Gesellschaft. In: Gomolla, Mechthild; Kollender, Ellen; Menk, Marlene (Hrsg.): Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland. Weinheim, Basel, S. 110-126.
- Hürtgen, Stefanie (2020): Labour-process-related Racism in Transnational European Production: Fragmentig Work meets Xenophobic Culturalisation among Workers. In: Global Labor Journal 11(1), 18-33.
- Kessl, Fabian; Maurer, Susanne (2010): Praktiken der Differenzierung als Praktiken der Grenzbearbeitung. Überlegungen zur Bestimmung Sozialer Arbeit als Grenzbearbeiterin.
- Lehnert, Esther; Radvan, Heike (2016): Rechtsextreme Frauen – Analysen und Handlungsempfehlungen für die Soziale Arbeit und die Pädagogik. Opladen, Berlin, Toronto.
- Lessenich, Stephan (2008): Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus. Bielefeld.
- Quent, Matthias (2019): Deutschland rechts aussen. Wie die Rechten nach der Macht greifen und wie wir sie stoppen können. München.
- Radvan, Heike/Schäuble, Barbara (2019): Rechtsextrem orientierte und organisierende Studierende – Umgangsweisen in Hochschulen Sozialer Arbeit. In: Köttig, Michaela/Röh, Dieter (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Demokratie – Demokratieförderung in der Sozialen Arbeit. Theoretische Analysen, gesellschaftliche Herausforderungen und Reflexionen zur Demokratieförderung und Partizipation. Opladen, Berlin, Toronto: Babara Budrich, S. 216-227.
- Röpke, Andrea; Speit, Andreas (2019): Völkische Landnahme. Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos. Berlin.
- Scherr, Albert; Bitzan, Renate (2007): Rechtsextreme Studierende und JugendarbeiterInnen: Phantom oder Tabu? In: Sozial Extra 1&2/2007, S. 8-10.
- Weiß, Volker (2017): Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes. Stuttgart.

Vielen Dank!

Birgit Jagusch
birgit.jagusch@th-koeln.de

Christoph Gille
chgille@hs-koblenz.de

Die Studie ist unter Mitarbeit von Steffen Poetsch,
Lisa Hilgers, Antonia Kronies und IDA NRW
entstanden.

Sie steht kostenfrei zum Download bereit unter:
www.fgw-nrw.de/studien/rechtspopulismus03.html

